

Definition des Begriffs „Residenzstadt“

Klaus Gerteis definierte in seiner Darstellung der deutschen Stadtgeschichte zwischen 1500 und 1800 „Die deutschen Städte in der Frühen Neuzeit“ den Typus der Residenzstadt wie folgt:

„*Residenz- und Hauptstädte* zeigen viele Ähnlichkeiten mit den Gewerbe- und Handelsstädten, wobei besonders die Konsumentenfunktion des Hofes sowie der Bürokratie das Gewerbe und den Handel begünstigten. Im Unterschied zu diesem Typus kam es in den Residenzstädten zu einer Ausweitung und Differenzierung des Dienstleistungssektors. Manufaktur- und Verlagsbetriebe waren nicht notwendig mit ihnen verbunden. Wirtschaftslenkende Maßnahmen in der Zeit des Absolutismus (Manufakturen) konnten aber zur Verdichtung der Gewerbestruktur führen, religiöse Toleranz stärkte diese Tendenz. Weitgreifende Raumbeziehungen durch Verwaltungsfunktionen und Handel konnten solchen Städte zu *Metropolen* werden lassen.“

Gerteis, Klaus: Die deutschen Städte in der Frühen Neuzeit. Zur Vorgeschichte der ‚bürgerlichen Welt‘. Darmstadt 1986, S. 30.